

## Professorenvorschlag

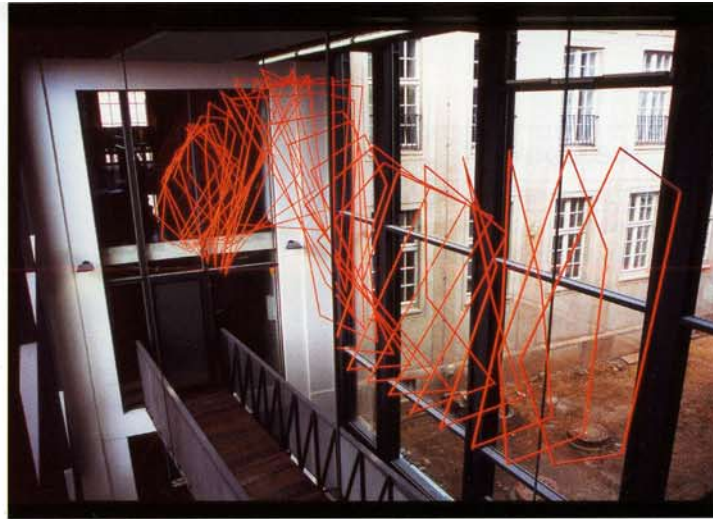
Förderpreis von der Stiftung Deutscher Architekten aus- gelobt

Die Stiftung Deutscher Architekten will das Interesse an Fragen der Architektur und Baukultur wecken und fördern. Dabei unterstützt sie insbesondere Studierende und junge Nachwuchs-Architektinnen und -Architekten. In diesem Zusammenhang lobt sie seit 1986 – die Stiftung wurde 1985 als gemeinnützige Einrichtung von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen gegründet – alle zwei Jahre ihren Förderpreis für Studenten und Absolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur in Nordrhein-Westfalen aus. Es geht bei der Auszeichnung nicht darum, eine gute Einzelleistung zu prämiieren, sondern die besondere Begabung festzustellen und zu fördern. Mit dem Förderpreis soll auch der Leistungsstand der Hochschulausbildung im Land Nordrhein-Westfalen dokumentiert und damit ein Vergleich der Lehrmethoden hergestellt werden. Schon aus diesem Grunde kann am Förderpreis nur derjenige teilnehmen, der von seinen Professoren vorgeschlagen wurde. Der Förderpreis ist mit insgesamt 10000 € dotiert. Alle Details unter [www.stiftung-deutscher-architekten.de](http://www.stiftung-deutscher-architekten.de), die Abgabe der Unterlagen ist zwischen dem 11. und 21. Dezember 2006 möglich.

## Treibender Rhythmus

Skulptur in Dresdner Tanz- Schule übergeben

„Ich will nicht hübsch und lieblich tanzen!“, soll die Tänzerin und Tanzpädagogin Gret Palucca (1902-1993) einmal gesagt haben, und das, was der Künstler Roland Fuhrmann in der Verbindung zwischen Neu- und Altbau installierte, ist genau solches nicht. Die 1925 von Palucca gegründete Tanz-Schule in Dresden wird nach manchem Statuswechsel zuletzt 1999 in



Zwischen Alt und Neu tanzend: die Skulptur von Roland Fuhrmann  
Foto: Fuhrmann

einer Neufassung des Sächsischen Hochschulgesetzes als Hochschule für Tanz geführt. Das war mit ein Grund dafür, den Bestand zu sanieren und um Neubauten zu ergänzen; darunter ist auch ein Internat für 50 junge Tanztalente. Im Rahmen der feierlichen Übergabe – den Realisierungswettbewerb gewann 2001 das Hannoveraner Büro Storch Ehlers Partner Architekten, die Gesamtarbeiten sollen im nächsten Jahr abgeschlossen sein – wurde auch die Installation Fuhrmanns, „Treibender Rhythmus – Analyse einer Filmsequenz der tanzenden Palucca“ übergeben, die den weitgestreckten Raum zwischen Alt- und Neubau auffüllt, Alt und Neu verbindet.

Mit einer Länge von 7,50 m und einer Gesamthöhe von 2,30 m schwebt die Skulptur aus neon-orangem Stahlrohr als scheinbar bewegtes, also kinematografisches Element im Raum, unsichtbar zitternd, wie kurz vor dem Sprung und doch schon mitten drin. Der Künstler legte seiner Arbeit einen Filmausschnitt der tanzenden Palucca aus den 20er Jahren zugrunde, den er in 30 Einzelbilder auflöste. Die 30 eingefrorenen Tanzbewegungen abstrahierte und reduzierte er mittels der linearen Verbindung der Körperextremitäten (Hände, Füße) in eine geometrische Form. Alle diese Formen werden abschließend ihrer Chronologie entsprechend räumlich aufgereiht, es entsteht eine fließende Bewegung, die den ihr zugewiesenen Raum wie in einem Zeitlupensprung in eine Richtung durchquert. Die Transparenz der Bewegungsab-

folgen verleiht dem architektonischen Raum Spannung, ohne dabei Blickachsen zu verstellen. Um die Arbeit, die losgelöst von ihrer Geschichte als Tanzskulptur verstanden werden kann, nachvollziehbar zu machen, wurden die originalen Filmsequenzen des Palucca-Tanzes als transparenter Streifen auf jeder Etage ausgestellt. Nicht hübsch, nicht lieblich, aber schön! *Be. K.*

## Im Angedenken

Taut-Preise 2006 vergeben

Ende Juni wurde in Berlin durch Kulturstaatsminister Bernd Neumann der Taut-Preis 2006 vergeben. Er richtet sich an den Architektennachwuchs und ist mit einem monatlichen Stipendium von 2050 € auf ein Jahr dotiert. Für ihre Diplomarbeiten wurden die Architekturstudenten Thomas Gantner von der Universität Stuttgart für seine „Stadt der Toten – Friedhofsanlage in Venedig“, Florian Rist von der TU München für „Bewegliche Systeme in der Architektur“, Dominik Tenhumberg von der FH Münster für „Weinbau – The Rust en Vrede Wine Estate“ und Axel Beck von der TU Braunschweig für „Quartier des Wissens – Bibliothek- und Kongresszentrum Ljubljana“ ausgezeichnet. Für zwei Arbeiten wurden Anerkennungen ausgesprochen. Im Andenken an die Brüder Bruno und Max Taut und deren Bedeutung für die soziale Architektur hat der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien in Zusammenarbeit mit der Bundesarchitektenkammer erstmals 2001 den Taut-Preis ausgelobt.